

Herausforderung Rechtskonformität

Managementsysteme und geeignete Softwarelösungen bieten Unterstützung

NILS PAETZKE

Wenn unternehmerische Entscheidungen in die bestehende innerbetriebliche Infrastruktur eingreifen oder sich bauliche Veränderungen an solche Entscheidungen anschließen, dann taucht spätestens die Frage nach geltenden rechtlichen Vorgaben und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen auf. Die rechtlichen Vorgaben sind es auch, die im Falle einer Genehmigungsbedürftigkeit von Behördenseite herangezogen werden und möglicherweise zu einem Verwehren eines Vorhabens führen können. Aber auch bei nicht genehmigungspflichtigen Sachverhalten, ist in erster Linie die Sicherstellung der Rechtskonformität zu gewährleisten. Das gilt allem voran auch bei Abläufen im alltäglichen Betrieb, wenn z.B. arbeitssicherheits- bzw. umweltrelevante Vorgaben zwingend einzuhalten sind. Bei alledem stehen Lackierbetriebe vor der Herausforderung, alle relevanten Gesetze und Verordnungen im Entscheidungsprozess vor Augen zu haben, wie z.B. die in 2018 veröffentlichte „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen“ (AwSV).

Rechtsvorschriften dokumentieren

Aus den bestehenden Vorschriften gilt es, die für den Betrieb einschlägigen Rechtspflichten herauszufiltern und in einem Rechtskataster zusammenzufassen. Ein gut geführtes Rechtskataster sichert und dokumentiert den rechtskonformen Betrieb und minimiert das unternehmerische Risiko bei Entscheidungen. Die Erstellung und Pflege eines Rechtskatas-ters ist in der Regel mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden und nicht selten wird diese Aufgabe an externe Dienstleister vergeben, um die Rechtsanforderungen für das eigene Unternehmen besser sammeln und bewerten zu können.

Wie man sich hier auch entscheidet, in jedem Fall ist es wichtig sich bei der Sammlung aller Rechtsanforderungen an der Hierarchie der jeweiligen Rechtsvorschriften zu orientieren: Angeführt von den europaweit gültigen EU-Verordnungen bzw. EU-Richtlinien, den hieraus resultierenden, auf Bun-



Beschichtungsunternehmen sollten aus bestehenden Vorschriften die einschlägigen Rechtspflichten herausfiltern und in einem Rechtskataster zusammenfassen. Das sichert und dokumentiert den rechtskonformen Betrieb und minimiert das unternehmerische Risiko.

Foto: Adobe Stock/Sikov

TIPPS FÜR BESCHICHTER

- ▶ Ermitteln Sie alle Anforderungen im Zusammenhang mit Ihren Maschinen und Anlagen und lassen Sie die Erkenntnisse in Ihren Wartungsplan einfließen.
- ▶ Klären Sie Ihre umweltrelevanten Anforderungen z.B. im Bereich der Gefahrstofflagerung eindeutig ab, um Notfallsituationen und hieraus resultierenden Haftungsrisiken vorzubeugen.
- ▶ Rechtliche Anforderungen betreffen alle Mitarbeiter im Betrieb, daher sollten die rechtlichen Pflichten auch Bestandteil von dokumentierten Unterweisungen sein.
- ▶ Belegen Sie die positive Umsetzung von Rechtsvorschriften in Ihrem Unternehmen mit Nachweisdokumenten, z.B. die jährliche Arbeitssicherheitsunterweisung.

desebene erlassenen Gesetze und den Landesgesetzgebungen. Ergänzt wird dies durch lokale Verordnungen und Satzungen, die sich in aller Regel bei Unternehmen der oberflächentechnischen Industrie auf die Abfall- und Abwasserbeseitigung begrenzen. Zusätzlich existieren noch zahlreiche weitere Regularien, z.B. im Bereich der technischen Regeln, die sich auf den Betrieb direkt auswirken können. Maßgeblich für die Relevanz sind beispielhaft folgende Punkte:

- ▶ der geografische Ort des Unternehmens bzw. der jeweiligen Unternehmens-teile
- ▶ die Branchenzugehörigkeit und die damit einhergehenden Fertigungsverfahren
- ▶ mögliche Gefährdungen für Personal und Umwelt aufgrund der eingesetzten Anlagentechnik bzw. Chemikalienverwendung

Bei der späteren Führung und Überwachung eines Rechtskatas-ters, sind besonders Softwarelösungen geeignet, die

auf onlinebasierte und somit laufend aktualisierte Rechtsverzeichnisse zurückgreifen. Änderungen in den jeweiligen Gesetzestexten werden automatisch hervorgehoben und der Nutzer somit in der Bewertung auf mögliche Auswirkungen hin erheblich unterstützt. Unternehmen mit einem zertifizierten Managementsystem werden regelmäßig mit der Aufgabe, rechtlich auf dem aktuellen Stand zu sein, konfrontiert. Speziell ein Umweltmanagementsystem (UMS) nach ISO 14001 oder ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach ISO 50001 fordert diese thematische Auseinandersetzung in geplanten Abständen. In beiden Fällen zielen die Bewertungen auf Vorschriften im jeweiligen Normbereich ab. Im Bereich des Qualitätsmanagements ist mit der Normrevision zur ISO 9001:2015 eine eher allgemein gehaltene Anforderung zur Überwachung von Rechtsvorschriften eingebracht worden. Diese lässt jedoch, anders als das UMS oder EnMS, einen

gewissen Handlungsspielraum zu, der sich aufgrund der möglichen Interpretationsweise ergibt. Definiert man hier Behörden und im weiteren Sinne auch den Gesetzgeber als sogenannte interessierte Parteien, so sind ebenfalls auch deren relevante Anforderungen zu überwachen und zu prüfen. Das Kapitel 4.2 der ISO 9001:2015 liefert in diesem Zusammenhang ebenfalls eine Aufforderung zur Führung eines Rechtskatas-ters, da hier die Einhaltung der „zutreffenden gesetzlichen und behördlichen Anforderungen“, im Zusammenhang mit der Produkt- und Dienstleistungserbringung des zertifizierten Unternehmens gefordert wird. Innerhalb eines Managementsystems wird somit der Nichteinhaltung von rechtlichen Vor-

schriften vorgebeugt und das mögliche Risiko, rechtliche Anforderungen zu versäumen, für das Unternehmen verringert. ■

Zum Netzwerken:
QUBUS Planung und Beratung Oberflächentechnik GmbH,
 Schwäbisch Gmünd,
 Nils Paetzke,
 Tel. +49 7171 10408-56,
 Mobil +49 170 8541959,
 paetzke@qubus.de,
 www.qubus.de

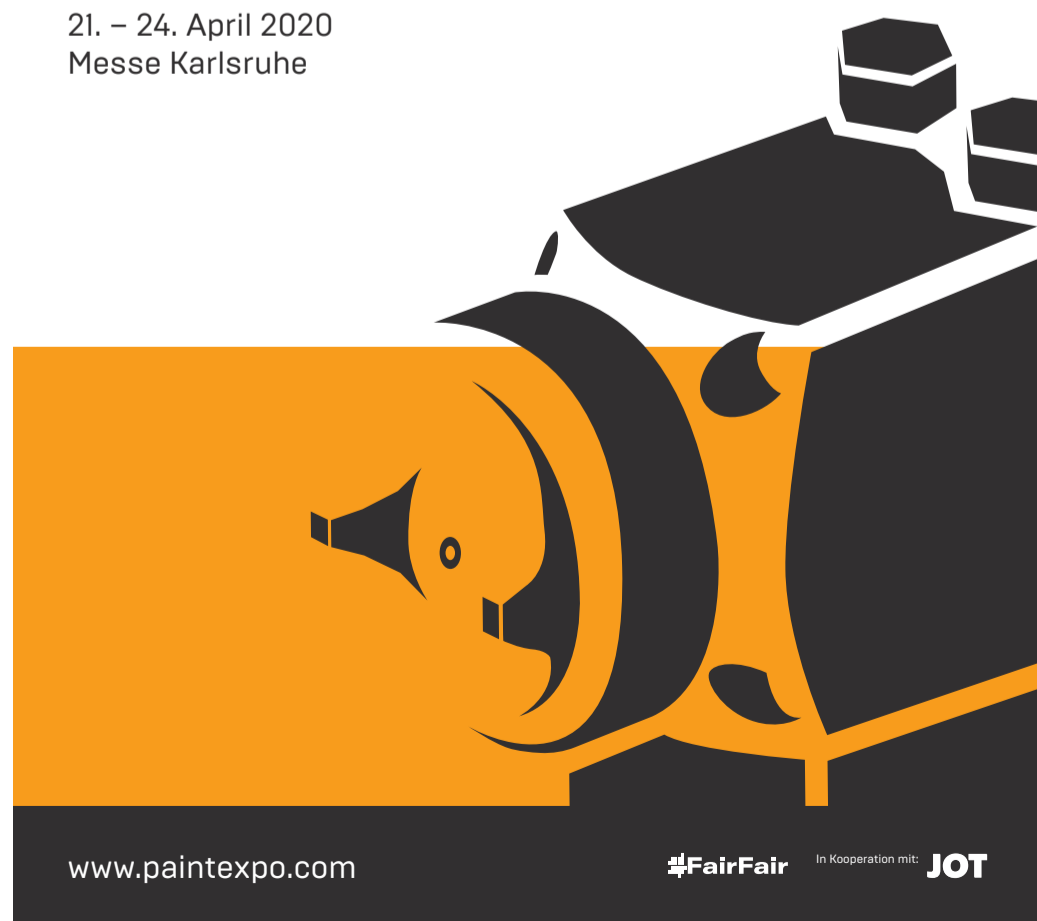


ANZEIGE

PaintExpo

Weltleitmesse für industrielle Lackiertechnik

21. – 24. April 2020
 Messe Karlsruhe



#FairFair In Kooperation mit: JOT